

# Krieg

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Ur-Schweiz : Mitteilungen zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz  
= La Suisse primitive : notices sur la préhistoire et l'archéologie  
suisses**

Band (Jahr): **3 (1939)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **23.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# UR-SCHWEIZ - LA SUISSE PRIMITIVE

Mitteilungen aus dem Archäologischen Arbeitsdienst  
und der allgemeinen Urgeschichtsforschung  
der Schweiz.

---

Basel

3. Jahrgang, Nr. 3/4

Dezember 1939

---

## Krieg.

Dem Mars Caturix, dem „kampfgewaltigen Kriegsgott Mars“ hat der Steinmetz Julius Silvester vor bald 2000 Jahren den Altar geweiht, der in den erfolgreichen Ausgrabungen von Avenches kürzlich gefunden worden ist und dessen Bild den Umschlag dieses Heftes der „Ur-Schweiz“ schmückt. Krieg entfesselte seit Urzeiten die Leidenschaften, riss die Völker zur Vernichtung mühsam errungenen Kulturgutes hin und stürzte die Jugend in den Opfertod für dumpf erahnte oder bewusst erschaute Ideale. Ueberall stösst der Urgeschichtsforscher auf die Spuren und die umwälzenden Folgen des Kampfes zwischen den Völkern und Kulturen. So schaurig und unserer erstrebten Bildung unwürdig der Krieg des modernen Menschen auch sein mag, dem Urgeschichtsforscher ist er als historisches Phänomen eine bekannte Erscheinung und ein Ausdruck für das mit den Untergründen alles Lebendigen verknüpfte Wesen des Menschen.

Die Urgeschichtsforschung arbeitet deshalb weiter, wenn auch über halb Europa wieder Mars, der Kampfgewaltige herrscht. Auch die „Ur-Schweiz“ wird ihre Aufgabe, den Freund prähistorischer Forschung fortlaufend über alle wichtigen Neuentdeckungen in der Schweiz zu unterrichten, weiterhin zu erfüllen trachten. Die vorliegende Doppelnummer möchte für dieses Bestreben Zeugnis ablegen. Eine Voraussetzung aber ist nötig: Die tatkräftige Unterstützung aller, denen die „Ur-Schweiz“ in den drei Jahren ihres Bestehens vertraut geworden ist. Wir bitten deshalb Mitarbeiter und Abonnenten, uns auch in diesen schweren Zeiten Treue zu bewahren und unvermeidliche Verluste durch neuen Zuzug wettmachen zu helfen. Ib.